

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 9 (1895)

233 (5.10.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-254341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-254341)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Neben der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat (inkl. Postporto) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 3059) vierteljährlich 2,10 M., für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pfg. exkl. Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 30.
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Interate werden die fünfgepaltene Gegenüberseite oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechendem Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition angekommen sein. Größere Interate werden früher erbeten.

Nr. 233.

Bant, Sonnabend den 5. Oktober 1895.

9. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Bant, 4. Oktober.

Der preussische Staat wird, wie die Post schreibt, der Natur der Sache nach sich auch nicht annähernd in dem Maße von seinem Vorgänger unterscheiden, wie er für das laufende Jahr. In diesem kam erstmalig die Aufhebung der Ertragssteuern, der Bergwerksabgabe und der Zahlungen aus der lex Haene, die Neuordnung der Eisenbahnverwaltung und der Uebertragung der Erhebung der Verkehrsabgaben von der Verwaltung der indirekten Steuern auf die Bauverwaltung zur Erziehung. Heftige Änderungen sind für das nächste Jahr nicht zu erwarten. Die Veränderung des Stempelrechts, welche am 1. April 1896 in Kraft tritt, wirkt auf den Staat nicht merklich ein, nachdem das Abgeordnetenhaus die Vorlage zu umgearbeitet hat, daß daraus Maßnahmen in beträchtlichem Umfange nicht mehr zu erwarten sind, und größere Änderungen in der Organisation einiger Verwaltungsorgane stehen ebensowenig in Aussicht.

Zur Zusammenetzung des Präsidiums im Reichstage meinen die „Berl. Neue Nachr.“, daß vor der freisinnigen Volkspartei nach der Stärke der Fraktionen die Sozialdemokratie einen Anspruch auf die Besetzung einer Präsidentenstelle haben würde. Dazu bemerkt die „Freie Jg.“, daß in der Vertretung des Reichstages die freisinnige Volkspartei zusammenschließt mit der freisinnigen Vereinigung und der Deutschen Volkspartei. — Das ist richtig. Die drei Fraktionen zusammen zählen 50 Mitglieder. Es stände ihnen also der erste Vizepräsident zu, unserer Fraktion der zweite Vizepräsident zu.

Die „Kölnische Zeitung“ hebt hervor, daß Deutschlands Regierung, die soeben ein Gesandener nach Siam beordert habe, China gegenüber in eine schwierige Lage gerathen sei. Denn einerseits habe Deutschland sich Anstalten und Frankreich angegeschlossen, um die chinesischen Interessen gegen Japan zu schützen und andererseits trete Deutschland jetzt als Gegner Chinas auf, um die deutschen Interessen in China zu schützen.

Herr Bismarck führt wieder einmal einen Seitenhieb gegen die Wittwe des Kaisers Friedrich. Er legt damit die beruflichen Lucretienereierei fort, in denen er, ein echter Gentleman, während der 99 Tage glänzte. Was den Hausmeier nicht hinderte, bei seiner Entlassung die Kaiserinwitwe Viktoria um ihre Vermittlung anzubitteln. In den „Hamburger Nachrichten“ schreibt er zur Stöckerfrage: „So behaupten verschiedene Blätter, daß der viel

schlimmer als Hammerstein niedergebrogene frühere Erzieher des jetzigen Kaisers, O'Danne, auf Empfehlung des Fürsten Bismarck in seine Stellung gekommen sei, während wir kaum glauben, daß beide Persönlichkeiten sich je im Leben begegnet sind, weder vor noch nach dem Niederbrüche O'Dannes. Letzterer war lediglich englischer Import in die preussische Königsfamilie, wie manche anderen Berater aus der Kronprinzenzeit des Kaisers Friedrich. Der Reichstausler war damals nicht in der Lage, überhaupt einen Einfluß auf den kronprinzlichen Haushalt zu üben. Im anderen Falle würde er ihn nur im national preussischen Sinne und nicht im englischen verwendet haben.“

Die „Organisation der Arbeiter von Staats wegen“ bekämpft als lautsprechend die „Nord. Allg. Ztg.“. Der Klassenhaß soll eben nur die Ausbeutung der Arbeiter organisieren.

Der konservative Professor Bremer, den Vorprediger Stöcker in einem Artikel des „Volksblatt“ als Urheber der Anti-Stöckerklärung des Berliner Nordvereins angegriffen hatte, veröffentlicht in dem „Reichsboten“ eine Erklärung, worin er die Angriffe Stöckers zurückweist. Der Mangel an Aufrichtigkeit bei Stöcker habe ihn gezwungen, jeden Verlehrs mit ihm aufzuheben.

Ein Bild über die Gerechtigkeit in Preußen entwirft der Berliner Korrespondent der „Frankf. Jg.“: „Ein stundenlanger Aufenthalt in den Korridoren des Moabit Gerichtsgebäudes, um der Vernehmung als Zeuge in einer gleichartigen Verleumdungsklage zweier freizeither Redakteure zu harren, gehört nicht zu des Lebens Annehmlichkeiten. Zeugen und Parteien, Kläger und Angeklagte drängen sich durcheinander, aufgeregt und geängstigt Menschen, und vor den Thüren der Untersuchungsgerichte sammelt sich eine mehr gemischte als gute Gesellschaft. Von Wärttern und Gerichtsdienern werden Injassen des anstehenden Untersuchungsgegenstandes meist trauwweife durch die wartende Menge geführt, einzelne an den Händen gefesselt, die meisten frei und in einer halben Gefängnisstracht. Ein grünlisches Halbtuch scheint Männern und Frauen geteilt zu werden, alle sind barhaupt, — tragen, ich glaube, um einen Fluchversuch zu erschweren — weite, hinten offene Westfalten und auf der Brust nach Art der Orden zweiter Klasse eine handgroße Tafel mit einer Nummer. In diesem Aufzuge könnte man einen Minister für einen Einbrecher halten. Auch ohne lebhafteste Einbildungskraft glaubt man Laster oder Verbrechen aus den abstoßenden Erscheinungen der 10 Transportierten herauszulesen. Es ist Vorsicht bei

deien physiognomischen Studien geboten, Kleider und Lage beeinflussen das Urteil; aber Schein kann trügen. Aus einer Gruppe von Gefangenen schien ein großer rothbärtiger Mann der gewöhnlichen Vorstellung eines Einbrechers, ein kleiner Schwärzer dem Bilde eines Bauernjägers zu entsprechen, der dritte, älteste, Nr. 1213, war schwerer zu klassifizieren; vielleicht „mehrjährige schwere Urfundenfälligkeit in Verbindung mit Unterschlagung und Untreue“. Wie leicht man sich irren kann: es war ein Verurtheilten. Ein sozialdemokratisches Mitglied des hohen Reichstages, das vor den Untersuchungsrichter tritt, eine städtige Hoferbekanntschafft mit mir erneuerte, belehrte mich, daß dieser numerierte, in Pantoffeln einhergehende vermeintliche Verbrecher der Redakteur des „Vorwärts“, Herr Dietl, war. Tags zuvor war er verhaftet worden, als verantwortlich für den Artikel über die Kameel-Inschrift in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche. Das Amtsgericht hatte in dem Artikel keine Majestätsbeleidigung zu entdecken vermocht und deshalb auch die vom Staatsanwalt beantragte Verhaftung abgelehnt. Das Landgericht meinte, es könne in dem Worte „Kameel“ vielleicht eine Majestätsbeleidigung gegeben werden, lehnte aber die Verhaftung des Redakteurs ab, weil die eventuell zu erwartende Strafe nicht so hoch ausfallen werde, daß dadurch ein Fruchtverbot sich begründen lasse. Erst der Strafenrat des Kammergerichts ordnete auf die Beschwerde des Staatsanwalts die seit dem 2. September gegen sozialdemokratische Redakteure üblich gewordene Untersuchungsfrist an, und schon einen Tag später wurde Herr Dietl wie ein Strolch und Verbrecher und mit solchen dem Richter vorgeführt. Das ist Gerechtigkeit in Preußen! Das dient zur „Hebung der Autorität“ der Justiz, wie gewisse Leute sagen. Es giebt aber auch Leute — und nicht wenige — die über solche Behandlung politischer Gefangener, ehrenhafter Männer, deren „Verbrechen“ noch dazu vorläufig nur in der Annahme der Staatsanwaltschaft existiert, anderer Ansicht sind.

Von der Anklage der Majestätsbeleidigung, die in einem Artikel über die Sedanrede des Kaisers gegen sein Volk, ist am Dienstag vor dem Schwurgericht in Nürnberg der verantwortliche Redakteur der „Frank. Tagespost“, Genosse Cehme, freigesprochen worden.

Im bayerischen Landtag hat die sozialdemokratische Fraktion den Antrag auf Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts mit geheimer Stimmabgabe unter Anwendung des Proportionalwahlgesetzes gestellt. Ferner haben sie eine Interpellation wegen der

Zuphuserkrankungen in den Kasernen in Passau und Ulm eingereicht. — Der Ultramontane Schädler hat die Regierung über die Fuchsmühlere Vorgänge interpelliert. Der Minister bedauerte in seiner Antwort dieselben, meinte aber, daß der Antimann geschicklich gehandelt und sagte, daß er kein Mittel wüßte, solche Vorkommnisse zu verhindern.

In Baden gehen die Wogen des Wahlsampfes zur Landtagswahl sehr hoch. Wie gestern schon kurz gemeldet, beschuldigen die Redakteure der national-liberalen „Landeszeitung“ den Genossen Dreesebach öffentlich des Betruges. Wenn die Anklage nicht sofort mit den Beweisen der Beschuldigung herauskräde, so erhält die Affaire den Schein eines nichtswürdigen Wahlmandats. Dieser Ansicht ist auch die „Frankf. Jg.“ und sie weist darauf hin, daß der wilde Doh der „Bad. Landeszeitung“ gegen Dreesebach wie ihre ärztliche Fürsorge für dessen Antipoden Dr. Nihil allgemein bekannt sei. Die Folge dieser Leidenchaften sei die Anklage. Genosse Dreesebach gab gestern in der „M. Volksst.“ die Erklärung ab, daß er gegen die beiden Redakteure der „Bad. Landeszeitung“ Klage wegen verleumdender Beleidigung erhoben habe.

Csechreich-Ungarn.

Wien, 2. Oktober. Auf Antrag des Ackerbaueministers wurde durch eine kaiserliche Ordre vom 28. v. M. die Vernehmung des Personalstandes der Beamten bei den Bergdeamten von 619 auf 94 Beamte angeordnet. Diese Vernehmung wird begründet mit der großen Entwicklung des österrichischen Bergbaues, insbesondere aus dem Gebiete der Braunkohlen- und Steinkohlengewinnung, und mit dem entsprechenden Anwachsen der Aufgaben der Bergbehörden bei der Beaufsichtigung und Inspizierung des Bergbaues vom Standpunkte der Sicherheit. — Der Bergarbeiterlohn liegt trotzdem bloß auf dem Papier, so lange keine Vorgesetzten dafür vorhanden sind, daß diese Beamten selbstständig und nicht das Echo des Grubenkapitals sind!

Wien, 3. Oktober. Das Ministerium Bodeni hat die Geschichte nun übernommen.

Budapest, 2. Oktober. Am 1. Oktober ist das Zivilstandsgesetz in Ungarn in Kraft getreten. Es können nun Juden und Christen zusammen heirathen. Die erste Ziviltraung scheint denn auch eine solche Mißhebe gewesen zu sein. Diese erste Traung wurde sehr feierlich und unter Anwesenheit zahlreicher Abgeordneter vollzogen.

Budapest, 2. Oktober. Die der Aufwiegelung angeklagten 14 Führer der ungarländischen sozialdemokratischen Partei, welche kürzlich in con-

teressierte, ein eigenes Zimmer in seinem geräumigen Hause hergerichtet. An die Möglichkeit, daß der „Bund“ eine Demonstration gegen die Gesetze des Staates bedeute und daß derselbe eigentlich verbotenen Zwecken diene, dachte man umsonstiger, als auch Korobin, ein Offizier des Kaisers, zu den Mitglieedern zählte und später sogar Lazaroff, der Sohn des mächtigen Gouverneurs von Zolofot, denselben beitrug.

Den Bundesbestimmungen wohnte er kaum zwei oder drei Mal bei und besetzte sogar dem Bund und allem, was mit ihm zusammenhing, eine demonstrative Verachtung, die wohl ihren Grund nicht allein in dem völligen Unverständnis für dessen Zwecke und seiner völligen Gleichgiltigkeit gegen alle literarischen Fragen hatte, sondern hauptsächlich in seinem Haß gegen den Leiter der kleinen Gesellschaft, den edlen Felix Volkhoffski, wurzelte, den er — und nicht mit Unrecht — für seinen begünstigten Nebenbuhler ansah. Als der Dichter sich vor zwei Jahren verabschiedete, um seine große Reise anzutreten, kamte Lazaroff's Aerebe seine Grenzen, er glaubte nun das Dindereh seiner Wünsche aus dem Wege geräumt und bildete sich in seiner grenzenlosen Selbstgilligkeit in der That ein, daß die schöne Tochter Sidorst's ihm nunmehr mit günstigeren Augen betrachte. Trotzdem pögerte er, durch einen diefekten Antrag eine Entscheidung herbeizuföhren. Nachdem er jedoch die Kadredit von der Kadredit Volkhoffski erhalten hatte, sah er ein, daß es die höchste Zeit sei und holte sich den Rath, diesen Ueberredung wir im vorletzten Kapitel schilderten. (Fortsetzung folgt.)

Nach Sibirien verbannt.

Geschicht von Friedrich Zieme.

(Hauddruck verb.)

5. Kapitel.

Sophia's Erinnerungen.

Ihrer Vaters Haus enthielt viele Gemächer, aber keins erfreute sich so sehr der Günst Sophia's, als das Zimmer des „Bundes der Freimütigen“. Im hintersten Theile des Hauses, nach dem verschwiegenen Garten hinaus, war es gelegen, ein einfacher, vieredrig, ziemlich großer Raum mit gefädelten Wänden, einer langen Tafel von Eichenholz und Stühlen von derselben Art. An der Wand gegenüber der Eingangstür stand ein prachtvoller Flügel, darüber hing das Wappen des Bundes. Eine Sammlung von Portraits berühmter Männer und eine Anzahl Schilder mit Sinnbildern und Citaten schmückte die übrigen Wände. Das Wappen diente zum Theil ein großer Vorhang und unter dem Wappen erblühte man eine photographische Aufnahme des Bundesmitglieeders, doch befand sich Lazaroff nicht unter ihnen. Ein schlichter Dolchdrank in der Ecke barg die Bibliothek des Bundes.

Ristor hatte das Wappen vor wenigen Tagen renovirt und besichtigte es wieder an seinem früheren Platze, während Sophia das Zimmer in Ordnung brachte, eine Arbeit, die sie seiner fremden Hand überließ.

„So, das macht sich prächtig“, lobte der junge Optimist sich selbst, indem er sein Werk mit glücklicher Miene betrachtete. „Was meinst Du, Sophia?“

„Du bist ein Zauberfünftler“, beifälligte diese lachend.

„Felix wird sich freuen.“

„Gewiß wird er das. Und noch mehr, wenn er seine alte Pfeife und sein Glas wiederfindet.“

„Die hast Du auch aufbewahrt? O, Du liebe Schwester!“

Sie nickte und nahm die Gegenstände aus dem Bücherstapel, um sie auf seinen alten Platz, des Präsidentensitz, niederzuliegen.

Ristor läste ihr dankbar-zärtlich die Hand, sie jodann allein lassend, allein mit ihrer Sehnsucht, ihrem jungfräulichen Bangen, ihrem Glück, ihren Erinnerungen.

Das schöne, junge Mädchen ließ sich, über ihre eigene Kühnheit eröthend, zöghaft auf den Sessel nieder, welchen Felix Volkhoffski einzunehmen pflegte, als er noch regelmäßig unter ihnen weilte. Sinnend lehnte sie sich zurück und bedeckte die Augen mit der Hand.

„O, du theurer und trauerlicher Raum“, redete sie in Gedanken das ihr so liebe Gemach an, „heute Abend werde ich in mich wiederfinden, der so lange dein Held, dein erhabenster Bewohner gewesen ist.“

„Und auch ich“, dachte sie, „werde ihn wiedersehen. Ob er wohl meiner now ganz so gedenkt, wie ehemals, als er mich oft so festlich, so lieb anblitzte, wenn ich ihm a' vieler Tafel seinen beglücklichten Worten lachend, gegenzubekam?“

Hier, im Zimmer ihrer Erinnerungen, vertiefte sie sich in jenes große Tagebuch ihrer Erinnerungen, welches niedergelegt ist in das Innere

tumaciam zu je 6 Monaten Gefängnis verurtheilt wurden...

Rumanien.

Bafarek. Unter großen Feierlichkeiten wurde dieser Tage die neue große Brücke über die untere Donau zwischen Feteşti und Tichor-novoda dem Verkehr übergeben...

Italien.

Rom. 3. Oktober. „Don Chisciotte“ bringt ein Schreiben Canallotti's, in welchem derselbe anfrägt, daß er nächstens den Kampf gegen Crispi wieder aufnehmen werde...

Frankreich.

Paris. 2. Oktober. Der Bericht des Deputirten Casanova's über die französische Kriegsverwaltung liegt nun vor und ist das Urtheil ein vermischtetes...

Aus Stadt und Land.

Vant. 4. Oktober. Die gestrige Monats-Versammlung des Bürgervereins Vant, in der eine reichhaltige Tagesordnung zur Verabreichung stand...

auf einen Sonntag zu erwirken. Es soll, wie wir hörten, von gewissen Leuten gegen dieses Vorgehen Protest erhoben werden...

Theater.

Wie aus dem Informativtheil ersichtlich, wird die Wilhelmshavener Theater-gesellschaft unter der bewährten Direktion des Herrn Heinrich Scharbarth auch in dieser Saison wieder hier im „Hotel zur Krone“ galaziren...

Wilhelmshaven, 4. Oktober.

Revision der Leuitungsarten. Wie das „Bilh. Tagebl.“ mitzutheilen in der Lage ist, wird in den nächsten Tagen der Oberinspektor der Alters- und Invalidenversicherungsanstalt Hannover hier eintreffen...

Von der Marine. Der Kreuzer „Geier“ hat gestern eine sechsstündige Probefahrt absolviert. Derselbe ist aufs beste verlaufen. Das Schiff wird am Montag die zweite Probefahrt abhalten...

Neuende, 3. Oktober.

Steuern. Der Rechnungsführer Gerriets macht in den „Jewell. Nachrichten“ folgendes bekannt: „Zur Debung der Neuender Kirchen- und Schulanlage, Hänglingsgerechtigkeit, Kirchenland und Wafsbauer pro 1895/96 werde ich an folgenden Tagen Vormittags von 10 bis Nachmittags 5 Uhr anwesend sein...“

Kopperhorn; Mittwoch, den 9. Oktober, in Ruhogens Wirthshaus in Sedan; Freitag, den 11. Oktober, in Fräulein Seetens Wirthshaus in Schaar...

Oldenburg, 3. Oktober.

Unsere Presse ist eine Macht, und je weitere Verbreitung sie findet, um so größer ihr Einfluß, den sie auf die Gestaltung unserer wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse auszuüben vermag...

Verhafte Klagen werden von den Abgebrannten in Wildeshäusen über die Versicherungsgesellschaften geführt, indem diese beim Auszahlen der Versicherungsgelder allerlei Schwierigkeiten machen...

Schwarzgerichtstag. Das nächste Schwarzgericht tritt am 4. November zusammen. Zum Vorsitzenden ist ernannt Herr Oberlandesgerichts-rath Kothe...

Bremen, 3. Oktober.

Parteiversammlung. Gestern fand in der Vereinshalle eine öffentliche Parteiverammlung statt, in welcher Genosse Schmalfeldt aus Bremerhaven über das Agrarprogramm sprach...

Yermischtes.

Vom Bruder Heinrich. Die Verhandlungen gegen die Alexianerbrüder Heinrich und Trendus haben am Mittwoch begonnen...

dieß gesagt zu haben. Wegen der Aeußerungen gegen den Vikar Rheinborn und dessen Haushälterin hatte die Strafkammer die Verfolgung nicht ausgesprochen...

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Okt. Nach dem Reichsbank-ausweis vom 30. September ist die Grenze der steuerfreien Notenzirkulation um 46 Millionen überschritten worden...

Nachh. 3. Okt. Prozeß gegen Bruder Heinrich. Im Plaidoyer beantragt der Staatsanwalt die Freisprechung des Angeklagten...

Bell. 3. Okt. Dem Magnatenhaue wurde heute das Numium des Abgeordnetenhauses betreffend den Geigentwurf über die Reception des israelitischen Glaubensbekenntnisses erkläre...

Gent. 3. Okt. Der Ausbruch der Baum-wollarbeiter ist beendet. Die von den Arbeit-gebern zu gewöhnliche Lohnhöhung wird vom Schwedegerichte festgesetzt...

Konstantinopel, 2. Okt. Gestern kam es zwischen einer armenischen Deputation und der Polizei zu einem blutigen Zusammenstoß. Einige Hundert Armenier zogen in kleinen Truppen von Herr Kapu nach der Fierde...

Konstantinopel, 3. Okt. In der Vorstadt Kasimpacha riefen zahlreiche Versammlungen während der Nacht, monon viele wieder blutigen Ausgange nahmen, große Panik heroor...

Kath. Schulacht Vant-Geypens-Neuende. Die Debung der Schulanlage für das 1. Halbjahr 1895/96 wird am 5. Okt., Nachm. von 2 bis 7 Uhr...

Begen Wegzug von hier sollen die noch vorräthigen neuen Möbel zu jedem annehmbarren Preise veräußert werden.

Eine elegante Glaskanzel: 1 Thron, 6 Polsterstühle, 1 eleg. Sophatisch (vierfach mit Rollen), 1 eleg. Vertikow mit Nischenauslast...

Auktion. Für betreffende Rechnung werde ich folgende theils neue, theils fast neue Mobilien am Sonnabend den 5. d. M. Nachmittags 2 Uhr anfangend im Saale des Wirths P. Vater zu Neubremen, namentlich:

Sessel, Sophas, mehrere theils ge-trichene, theils polirte Kleiderstühle, Vertikows, Spiegel, mehrere Wäsche-schränke, Sophatische, mehrere Bett-stellen mit und ohne Matrassen, Kammern, Waschtische, Küchen-schränke x.

Junge Mädchen, welche das Nähnehmen, Schütz-zeichnen nach der neuesten Methode gründlich erlernen wollen, können sich sofort melden bei Fr. Noval, Werktstraße 7.

Gardinen-Reste abgepaßt und meterweise, sowie einige ausstrangte Mäuer vorjähriger Saison sollen bis Dienstag d. 8. Okt. zu jedem Preise aus-verkauft werden. Gebr. Poppen Böhmerstr. 15. Zu kaufen gesucht ein großer harter Siedhund.

Schöne Jaderberger Eckkartoffeln à Ctr. 2 Mt. Magnum bonum sowie schöne Dabersche à Ctr. 2,25 Mt., empfiehlt J. Büttmeyer, Grenzstraße, Fernsprecher 78.

Für Bauhandwerker! Starke Lederhosen in grau, bunt und weiß. Manchester-Zammet-Hosen und Westen. Echte Isländer Jacken. Flanellhemden nach Maaf. Große Auswahl in Budskinn-, Hamngarn- und Cheniol-Anzügen.

Theater in Vant. Hotel z. Krone. Sonnabend, 5. Oktober: Eritos Gastspiel der Wilhelmsh. Theater-Gesellschaft (Direktion: H. Scharbarth). Novität! Novität! Wohlthäter der Menschheit.

Mein Ziegenbock deckt für 50 Pf. S. Wintermann, Neuende. Zu vermieden zum 1. Nov. mehrere Wohnungen im Stadthilf Lostringen. Deppens, den 1. Oktober 1895. S. P. Farms.

Wilhelmshav. Spar- u. Baugesellschaft

(e. G. m. b. H.).

Sonnabend den 12. Oktober d. J.
Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Saale des Herrn Vorfum (Burg Hohenzollern).

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vertheilung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung nach § 9 des Statuts.
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes, der Baukommission und Wahl der halbjährlichen Revisoren.
5. Statutenänderung.
6. Bauangelegenheiten.

Sämmtliche Mitglieder sind eingeladen und haben sich als solche zu legitimiren.

Wilhelmshaven, den 4. Oktober 1895.

Der Aufsichtsrath.

J. A.: Fr. Kummer, Vorsitzender.

Wegen Umzug
werden **Sonnabend, Sonntag und Montag**
sämmliche
Damen-Regen-Mäntel
sowie ein **Posten Kleiderstoffe** verschleudert.
Georg Aden, Bant.

Fertige Hanell-Bemden, Normal-Bemden u. Bosen
sowie alle sonstigen
Unterziehzeuge
für Damen, Herren u. Kinder
sehr billig.
A. Schwarting,
Hlmenstraße 21.
Gutes Logis
Börtenstraße 25, unten links.

Waaren-Haus
B. H. Bührmann.

Spezial-Abtheilung
für
Damen-Konfektion.
Einfache Damen-Regen-Mäntel
Mtr. 3,—, 5,—, 7,50.

Elegante Regen-Mäntel
Mtr. 9,50,
12,50, 16,50 bis 25,—.
Größte Auswahl am Platze.

Kartoffeln!
Beste weiße und rothe
Speise-Kartoffeln hat abzugeben à Ztr. 2 Mtr.
Th. Hemmen,
Bantzer Straße 6.

Bettfedern.
Unsere Federn
sind gut gereinigt.

Graue Bettfedern	Std. 50 Stk.
Graue Bettfedern	75 "
Gelbgraue Federn	100 "
Graue Halbdaunen	140 "
Graue Kupffedern	175 "
Gelbgraue Federn	190 "
Silberweiße Federn	225 "
Ganz weiße Federn	250 "
Ganz weiße Federn	300 "
Ganz weiße Halbdaunen	350 "

Janssen & Carls,
56 Bismarckstraße 56.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Schwarze Ericot-Saillen
à Stück
Mk. 1,50
in allen Größen vorrätzig.

Visiten-Karten
fertig an Buchdr. des Nordd. Volksbl.

Allg. Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter
(E. d. Nr. 29.)

Sonntag den 6. Oktober
Nachmittags 2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Lokale des Herrn Janßen
Kudremen.
Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Besprechung über Vereinsangelegenheiten.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.
Hausbesitzer-Verein Heppens westl. Theil.

Montag den 7. ds. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokale (Zd. Frier).
Tagesordnung:
1. Besprechung betr. Gemeinderathswahl.
2. Hebung der Beiträge.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Bettfedern und Daunen, Bettinlets, Bettstuhlleinen, Bettbezugstoffe
in guter Waare zu niedrigen Preisen.
A. Schwarting,
Hlmenstraße 21.

• Feste Preise! • 1895 Herbst- und Winter-Saison 1895. Nur gegen Baarzahlung!

Julius Kroll & Co.

30 Marktstrasse Wilhelmshaven Marktstrasse 30

Verkaufshaus ersten Ranges für Manufakturwaaren, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, Ausstener-Artikel, Wäsche- und Schürzen-Fabrikation.

Betheiligung am Einkauf für 32 grosse Geschäfte. Eigene Einkaufshäuser in Berlin, Plauen, Greiz.

Geschäftsprinzip: Großer schneller Umsatz bei kleinem Nutzen und festen Preisen, nur gegen baar.

Nachdem jetzt der größte Theil unserer Herbst- und Winterwaaren eingetroffen ist, erlauben wir uns, unserer geehrten Kundschaft die Mittheilung zu machen, daß die Preise fast sämmtlicher Manufakturwaaren in diesem Jahre um ein Bedeutendes erniedrigt worden sind.

Wir begnügen uns, um stets auf der Höhe der Zeit zu bleiben, mit dem denkbar kleinsten Nutzen bei Abgabe von nur erprobten guten Qualitäten und suchen unseren Verdienst nur im Absatz großer Waarenmassen. Durch das rechtzeitige persönliche Eingreifen unserer Einkäufer, welche in den Fabriksstädten wohnen, ist es uns ermöglicht worden, zu alten niedrigen Preisen große Quantitäten Woll- und Baumwollwaaren zu sichern und sind wir deshalb in der angenehmen Lage

Sowohl jetzt als auch für die kommende Saison stannend billige Notirungen

zu gewähren. Die Sortimente in allen Abtheilungen sind von unerreichter Vielseitigkeit und haben wir es uns zur Hauptaufgabe gemacht, selbst in den billigeren und mittleren Preislagen eine erschöpfende Auswahl in den allerneuesten und modernsten Geweben und Farben zu bieten. Dies ist vorherrschend in den täglichen Bedarfsartikeln der Fall und bitten wir unsere werthen Abnehmer, sich von der eingetretenen Thatsache zu überzeugen und namentlich die Waaren, welche wir unter „Gelegenheitsläufe“ aufführen, in Augenschein zu nehmen. — Wir hoffen bestimmt, auch in dieser Saison alle an uns herantretenden Wünsche erfüllen zu können und bitten um das fernere Wohlwollen unserer geehrten Kundschaft.
Mit Hochachtung

Julius Kroll & Co.

NB. Der Verkauf in unserer Porzellan-, Glaswaaren- und Emaillewaaren-Abtheilung beginnt Mitte des Monats. Näheres geben wir zur Zeit durch besondere Inserate bekannt.

Als grossen Gelegenheitskauf empfehlen wir:

- 1 Posten Seiderwand, doppeltbreit in verschiedenen Mustern jetzt Meter 25 s.
- 1 Posten Hauskleiderstoffe „Neuheit“, gewirnte Waare unzerreißbar, doppeltbreit, jetzt Mtr. 78 s.
- 1 Posten glatter Damentuche in allen gangbaren Farben, doppeltbreit, jetzt das Meter 55 s.
- 1 Posten Hauskleiderstoffe in ganz schwerer, reiner Wolle, doppelt, tuchartig, 20 verschiedene Muster, jetzt das Meter 1,05 M.
- 1 Posten Winter-Gewächts in allen modernen glatten Farben, schwerste Waare, 100 Ctm. breit, jetzt das Meter 1,10 M.
- 1 Posten schwarz gemusterte Fantasie-Kleiderstoffe in reiner Wolle 100—120 Ctm. breit, jetzt das Meter 75, 90 s, 1, 1,20, 1,35, 1,50 M.

- 1 Posten Kleider-Farbend in vielen waschbaren Mustern, jetzt das Mtr. 35 und 40 s.
- 1 Posten Bett-Julet in rothrota gestreift und glattröth, 3/4 breit, unter Garantie der Federdichtigkeit, jetzt das Meter 80 s. (Diese Waare kostet sonst thatsächlich das Meter 1,20 M.)
- 1 Posten Bett-Kattune (Satin-Augusta), in bester Qualität 3/4 breit, jetzt das Meter 45 s.
- 1 Posten Unterzieh-Bemden für Damen, rosa, weiß, normal gestreift, groß und schwer, jetzt das Stück 75 s.
- 1 Posten Korsetts, in 2 Genres, sämmtliche Weiten, jetzt das Stück 1,65 und 2,15 M. (Diese Korsetts kosten sonst das Doppelte!!)

Fortsetzung des Preisverzeichnisses unseitig!

Wir bitten um ganz besondere Aufmerksamkeit für die Preise unserer

Englischen Züll-Gardinen.

Die Auswahl in diesem Artikel ist die größte am Orte; die Preise sind unerreicht billig:

Breiten	100 Ctm.	112 Ctm.	125 Ctm.	135 Ctm.	145 Ctm.	150 Ctm.	165 Ctm.
Preis	20 $\frac{1}{2}$ 25 28	30 $\frac{1}{2}$, 42 $\frac{1}{2}$ 35 38	43 $\frac{1}{2}$, 52 $\frac{1}{2}$, 60 $\frac{1}{2}$ 47 50	54 $\frac{1}{2}$, 64 $\frac{1}{2}$, 75 $\frac{1}{2}$ 58 60	78 $\frac{1}{2}$, 0,95 $\frac{1}{2}$ 85 90	1,10 $\frac{1}{2}$ 1,25	1,35 $\frac{1}{2}$ 1,50

Arginister Teppiche. Arginister-Vorleger. Tischdecken und Läuferstoffe zu fabelhaft billigen Preisen. Abtheilung für Kleiderstoffe.

Saus-Kleiderstoffe.

Seidenwand per Meter 35 $\frac{1}{2}$
 Halbwoleener Stoff, in 40 Mustern, per Meter 40, 45, 52, 60 $\frac{1}{2}$
 Damettuch in allen Farben, Meter 65, 72 $\frac{1}{2}$
 Damettuch, gemustert, Meter 100 $\frac{1}{2}$
 Grosgrain, glatt, gestreift und gemustert, per Mtr. 75, 80, 105, 115 $\frac{1}{2}$
 Alle Stoffe sind doppelt breit.

Tromenaden-Kleiderstoffe.

100 Ctm. breit, reine Wolle, Jaquard, Meter 78 $\frac{1}{2}$
 100 Ctm. breit, reine Wolle, Diagonal, Mtr 115 $\frac{1}{2}$

100 Ctm. breit, reine Wolle, Foult, Meter 90, 98, 110 $\frac{1}{2}$
 100 Ctm. breit, reine Wolle, Beige, per Meter 83, 128, 138 $\frac{1}{2}$
 100 Ctm. breit, Traversé, in vielen Streifen u. neuesten Farben-Sortiments, Meter 100, 115, 125 $\frac{1}{2}$
 100 Ctm. breit, reine Wolle, engl. Diagonal, in allen neuesten Farben, Meter 145 $\frac{1}{2}$
 120 Ctm. breit, reine Wolle, Nouveauté, im wunderbarsten Farben-Sortiment, Meter 150, 165, 190 $\frac{1}{2}$

Schottische Kleiderstoffe für Kinderkleider.

100 Ctm. breit, Meter 95 $\frac{1}{2}$, 1,08 $\frac{1}{2}$
 110 Ctm. breit, Meter 1,35, 1,65 $\frac{1}{2}$
Schwärze Fantasie-Stoffe.
 100 Ctm. breit, reine Wolle, Meter 90 $\frac{1}{2}$
 100 Ctm. breit, reine Wolle, mit Seide, Meter 1,25, 1,35, 1,50 $\frac{1}{2}$
 100 Ctm. breit, reine Wolle, Nouveauté, Mtr. 1,55, 1,65, 1,75, 1,90, 2,20 $\frac{1}{2}$
 100 Ctm. breit, reine Wolle, Crépe mit Muster, Meter 1,55 $\frac{1}{2}$

Schwarze Cachemire

föhren wir nur in berühmtesten Greiser reinwollenen Geweben und übernehme für deren Güte weitgehendste Garantie. 100 Ctm. breit, per Meter 1,00, 1,20, 1,50, 1,75, 2,00, 2,45, 2,50, 2,90 $\frac{1}{2}$

Bafl-Stoffe

in den neuesten Abendfarben und in nur reinwollenen Geweben, Meter von 95 $\frac{1}{2}$ an.

Abtheilung für Baumwoll- und Leinenwaaren.

Bettzeuge.

Cartrites Baumwollzeug, $\frac{1}{4}$ breit, per Meter 29, 35, 42, 52 $\frac{1}{2}$
 Bettlatten und Cöperlatten, per Meter 30, 36, 40, 43 $\frac{1}{2}$
 Bettlatten, bestes Fabrikat, garantiert wasserdicht, $\frac{1}{4}$ breit, Meter 45, 48, 56 $\frac{1}{2}$
 Bettlatten, $\frac{1}{4}$ breit, Meter 58, 75, 80, 95 $\frac{1}{2}$
 Bettlatten, gestreift und gebüchelt, $\frac{1}{4}$ breit, Meter 36, 42, 49, 53, 60, 63 $\frac{1}{2}$

Schürzen-Stoffe.

Gestreiftes und cartrites Baumwollzeug, 92 Ctm. breit, Meter 45, 48, 50 $\frac{1}{2}$
 Gestreiftes und cartrites Baumwollzeug, 120 Ctm. breit, Meter 68, 75 $\frac{1}{2}$
 Gestreiftes und cartrites Baumwollzeug, 140 Ctm. breit, Meter 85 $\frac{1}{2}$
 Gestreiftes und cartrites Wiener Leinen, 100 Ctm. breit, Meter 60, 68 $\frac{1}{2}$
 Gestreiftes und cartrites blaues Leinen, 100 Ctm. breit, Meter 54 $\frac{1}{2}$

Semdentuche u. Hausmacherleinen.

Semdentuch (Halbleinen), 70 Ctm. breit, prima Qualität, Meter 20 $\frac{1}{2}$
 Semdentuch, $\frac{1}{4}$ breit, prima Qualität, Meter 24, 28, 30, 33 $\frac{1}{2}$
 Renforce (feines Halbleinen), $\frac{1}{4}$ breit, Meter 38, 48 $\frac{1}{2}$
 Hausmacherleinen, 75 Ctm. breit, Meter 30 $\frac{1}{2}$
 Hausmacherleinen, 82 Ctm. breit, Meter 36, 42, 50, 60 $\frac{1}{2}$
 Bettuchleinen, volle Breite, Meter 55, 65, 80, 90, 95, 120 $\frac{1}{2}$

Geblicke, bedruckte und gefärbte Parchende.

Piqué-Parchend, Damast und Piqué-Piqué, Mtr. 36, 42, 52, 60, 70, 85 $\frac{1}{2}$
 Jaden-Parchend, bunt, Meter 35, 38, 48 $\frac{1}{2}$
 Kleider-Parchend, in nur neuen Mustern, Meter 38, 45, 48, 50, 57 $\frac{1}{2}$
 Gestreiftes Semden-Parchende, in schwarz, weiß und bunt gestreift, Meter 30, 38, 45 $\frac{1}{2}$

Velour-Parchend (Marke Herzfeld), gestreift und gemustert, Meter 40, 52, 60 $\frac{1}{2}$
 Fancy in rosa, graumode (nur 70 u. 75 Ctm. breit), Meter 30, 40, 45, 52 $\frac{1}{2}$
 Glatroth Cöper-Parchend (nur 70 u. 75 Ctm. breit), Meter 45, 50, 58, 68 $\frac{1}{2}$
 Ungebleicht Cöper-Parchend, 82 Ctm. breit, Meter 45, 50, 60, 64 $\frac{1}{2}$

Flanelle.

Semdenflanelle, graumode u. marineblau, 1,00, 1,20, 1,35 $\frac{1}{2}$
 Cöperflanelle, crimpfrei, graumode, marineblau, 1,25, 1,40, 1,75 $\frac{1}{2}$
 Rockflanelle, gestreift, 1,00, 1,40 M.
 Flanelle, in weiß, roth, graumode 94, 120 $\frac{1}{2}$

Kattune.

Druckkattune, Meter 32, 38, 43 $\frac{1}{2}$
 Doppeltkattune (Gretone), Meter 35, 38 $\frac{1}{2}$
 Schürzenkattune und Satin, Meter 35, 44, 48, 56 $\frac{1}{2}$
 Möbelkattune, Meter 30, 36, 40, 44, 48 $\frac{1}{2}$

Sandtuchstoffe,

abgepaßte Handtücher, Tischtücher u. Servietten. 35 cm br. Gerstenkorn-Handtücher, Mtr. 16 $\frac{1}{2}$
 35 " " " prima, " 20 $\frac{1}{2}$
 42 " " " " 30 $\frac{1}{2}$
 42 " " " " 35 $\frac{1}{2}$
 50 " " " " 35 $\frac{1}{2}$
 50 " " " " prima, " 39 $\frac{1}{2}$
 50 " " " " Dreil-Handtücher, prima, " 38 $\frac{1}{2}$
 50 " " " " allddeutsch, " 42 $\frac{1}{2}$
 42 " " " " prima, " 37 $\frac{1}{2}$
 Gerstenkorn-Handtücher Stück 10, 13, 15, 18, 20 $\frac{1}{2}$
 Dreil-Handtücher, weiß, allddeutsch, Victoria ungebuntgestreift, Stück 25, 29, 33, 35, 38, 42 $\frac{1}{2}$
 Damast-Handtücher, St. 35, 40, 43, 50, 58, 63 $\frac{1}{2}$
 Servietten, St. 22, 23, 30, 35, 42, 46, 50 $\frac{1}{2}$
 Tischtücher, St. 50, 75, 100, 125, 150, 165, 200, 225, 250, 300 $\frac{1}{2}$
 Tischgedekte mit 6 Servietten, 3 bis 9 $\frac{1}{2}$
 Theegedecke mit 6 Servietten, 1,50 bis 6,50 $\frac{1}{2}$

Abtheilung für Pelzwaaren.

Damen-Varetté in Nutria, Rafé, Rannin u. mit Atlaslutter, mit und ohne Befeh. St. 2, 2,75, 3, 3,50, 4,25, 5, 5,40, 5,80, 6,25 $\frac{1}{2}$ per St. d.

Damen-Muffs in Rannin, Nutria, Rafé, Bär, nur auf Bloch gearbeitet, St. 1,10, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,25, 2,50, 3, 3,30 bis 7,25 $\frac{1}{2}$

Damen-Muffs in Krimmer, größte Auswahl, St. 90 $\frac{1}{2}$, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,40, 2,90 $\frac{1}{2}$
 Kinder-Muffs von 30 $\frac{1}{2}$ an bis 1 $\frac{1}{2}$

Damen-Kragen, Shawls, Boas, Colliers in Nutria, Rafé, Bär, Rannin, von 50 $\frac{1}{2}$ bis 10 $\frac{1}{2}$, in größter Auswahl.
 Kinder-Garnituren von 95 $\frac{1}{2}$ bis 2,35 $\frac{1}{2}$

Unsere Auswahl in

Herren- und Damen-Unterzeugen sowie Kinder-Unterzeugen

ist so enorm groß, daß es uns nicht möglich ist, im Rahmen dieser Annonce alles im Einzelnen mit Preisen zu offeriren, da der Raum dies nicht gestatten würde. Wir werden auf diese Artikel in einer besonderen Annonce zurückkommen.

Wollene Strickgarne.

Beste Strickwolle Nr. 14 I 16 $\frac{1}{2}$ loft. 20 $\frac{1}{2}$ loft. 4 Draht.
 1 Pfd. 1,80 2,25 3,30 $\frac{1}{2}$
 $\frac{1}{4}$ " 32 38 55 $\frac{1}{2}$
 Schwarze und coul. Strickwolle Nr. 16 A 16 S Eibergarn Prima
 1 Pfd. 2,10 2,40 3,10 $\frac{1}{2}$
 $\frac{1}{4}$ " 36 40 53 $\frac{1}{2}$
 Kronengarn, 1 Pfd. $\frac{1}{4}$ 3,55 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Pfd. 73 $\frac{1}{2}$

Hohenzollern, 1 Pfd. $\frac{1}{4}$ 5,25 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Pfd. 85 $\frac{1}{2}$
 Zephyrwolle, 1 Lage in allen Farben 10 $\frac{1}{2}$
 Rockwolle, 1 Pfd. $\frac{1}{4}$ 3,30 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Pfd. 57 $\frac{1}{2}$

Knopf- und Kurzwaaren.

Ackermanns Maschinengarn, 200-Yards-Rolle 6 $\frac{1}{2}$, 1000-Yards-Rolle 24 $\frac{1}{2}$
 Nähnadeln, weiß und grün Etiquette, Brief 1 und 5 $\frac{1}{2}$
 Nähzwirn, 6 Stück Rollen für 10 $\frac{1}{2}$, Goldfaden 1 Rolle 6 Pf.
 Taillenstäbe, 1 Dhd. bessere Sorte 14 $\frac{1}{2}$, beste Sorte 35 $\frac{1}{2}$
 Fingerringe, 1 Dhd. 10 $\frac{1}{2}$, ferner 1 St. 4 $\frac{1}{2}$, 1 St. 7 $\frac{1}{2}$

Stoßkissenband, 1 St. 14, 18, 24 $\frac{1}{2}$
 Schemdenköpfe, 1 Dhd. 2, 3, 4 bis 10 $\frac{1}{2}$
 Perlmutterköpfe, 1 Dhd. 6 bis 48 $\frac{1}{2}$
 Gummiband in verschiedenen Sorten, Mtr. 2 bis 56 $\frac{1}{2}$
 Taillengurte, 1 St. 6 $\frac{1}{2}$
 Schürzenband, 1 St. 4 $\frac{1}{2}$
 Leinenband in weiß, 1 St. 3 $\frac{1}{2}$
 Schweißblätter, 1 Paar 8 bis 40 $\frac{1}{2}$
 Häfelgarne, Nr. 14 20 (50 Gramm) Marke Ackermann 14 16 $\frac{1}{2}$
 Häfelgarne, Nr. 30 40 50 60 (20 Gr.) creme u. weiß, 9 10 11 12 $\frac{1}{2}$
 Häfelgarne in coul. 1 resp. 2 $\frac{1}{2}$ mehr.

Weißwaaren, Korsetts und Wäsche.

Erstlingswäsche

Erstlingshemden, St. 10, 18, 25, 38, 48 $\frac{1}{2}$
 Erstlingshöschen, St. 19, 25, 28, 32, 40 $\frac{1}{2}$
 Wickelbänder, 10 $\frac{1}{2}$ per Meter.
 Gummianterlagen, Stück 48, 65 $\frac{1}{2}$
 Lätzchen, Stück 5 bis 50 $\frac{1}{2}$
 Knaben- und Mädchenhemden in allen Größen.

Damenhemden

auf nur guten Stoffen u. sauberer Ausführung.
 105 Ctm. lang, Stück 73 $\frac{1}{2}$
 110 Ctm. lang, Stück 1,00, 1,25 $\frac{1}{2}$
 110 Ctm. lang, mit Schulterknopf u. doppelter Brust, Stück 1,25, 1,50, 1,75 $\frac{1}{2}$

110 Ctm. lang, mit „Handbündereien garantiert“, Stück 2,00 $\frac{1}{2}$

110 Ctm. lang, mit weißer Stickerei in elegantester Ausführung, Stück 1,65, 2,00, 2,25 bis 5,00 $\frac{1}{2}$
 Damen-Jaden in weiß mit bunt.
 Bunt-Parchend St. 78, 90, 100, 125 $\frac{1}{2}$
 Piqué-Parchend St. 80, 100, 125, 135, 150 $\frac{1}{2}$ mit engl. Trimming.

Damen-Beinkleider

in Croisé, Piqué und Gretonne, mit guter breiter Stickerei, Stück 1,12, 1,25, 1,50, 1,65, das allerbeste darin 2,00 $\frac{1}{2}$
 Damen-Röde mit Stickerei St. 1,50—5,00 $\frac{1}{2}$

Korsetts.

„Unsere Korsetts zeichnen sich durch besonders guten Stoff und tadellosen Sitz aus.
 Damen-Korsetts (hochschürzend) Stück 1, 1,25, 1,50, 1,65, 1,75, 2 $\frac{1}{2}$, besonders hervorragende Korsetts zu 2,85 $\frac{1}{2}$.
 Kinder-Korsetts in Dreil und gestrickt, zu den billigsten Preisen.

Schürzen.

Haus- und Landelschürzen sind stets große Parthien am Lager für 48—1,25 $\frac{1}{2}$.
 Die elegantesten Façons.
 Kindererschürzen, Dänge- und Schulfaçon, schwarz couleart und weiß, Stück 18—180 $\frac{1}{2}$.

Leinene Taschentücher

halbes Dhd. 0,95, 1,20, 1,40, 3,50 $\frac{1}{2}$.
Großes Lager in weißer, creme und schwarzer Spitze zu sehr billigen Preisen.

Oberhemden für Herren

1,85, 2,65, 3,25, 3,85 $\frac{1}{2}$.
 Kragen (4fach Leinen), Stück 20 $\frac{1}{2}$.
 Manschetten 28, 55, 58, 70 $\frac{1}{2}$ das Paar.
 Kraavotten in ganz besonders großer Auswahl zu überraschenden Preisen.

Wollene Schlafdecken in größter Auswahl von 2,75 bis 9 Mk. Paradies-Betttücher, weiß, Stück 72, 85, 89, 95, 115, 125, 165, 200, 225 Pf. Paradies-Betttücher, bunt, Stück 1, 1,25, 1,45, 1,65, 2,40 Mk.

Ausführliche Preis-Verzeichnisse von Unterzeugen, Herren-Westen, Handschuhen, Schirmen, Tüchern, Kapotten lassen wir folgen.

Bericht des Parteivorstandes an den Parteitag zu Breslau 1895.

II.

Agitation.

Eine rege Agitation wurde nach dem Schluß des Frankfurter Parteitages von den heimkehrenden Delegirten entfaltet. Die Genossen von Frankfurt und dessen Umgebung hatten die Tagung des Parteitages nach Möglichkeit ausgenutzt, Delegirte zu Referaten heranzuziehen. Im Uebbrigen ist dem Wunsch der Genossen in Bezug auf Anwendung von Rednern seitens des Vorstandes in weitgehendem Maße entsprochen worden. Wie in den vorausgehenden Jahren sind auch im verfloffenen Sommer größere Agitationsstouren von dem Vorstand zur Ausführung gebracht. Daß nicht alle Wünsche, die die Genossen heuten, berücksichtigt werden, fällt dem Vorstand nicht zur Last. Die Agitationen müssen sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß Unmögliches nicht geleistet werden kann, und daß die Kräfte Einzelner nicht hinreichen, die Anforderungen zu befriedigen, die an sie gestellt werden. Hierzu hier und da eine ablenkende Antwort erteilt werden, so lagen stets triftige Gründe vor.

Mit dem Wachsthum und der Partei fällt die Ausführung der Agitation in ihren Einzelheiten immer mehr den Provinzial- und Kreis-Agitationskomitees zu. Ihnen ist die lobende Anerkennung nicht zu verlagern, daß sie sich ihrer Aufgabe mit Eifer und Hingebung gewidmet haben.

Überall haben im Anschluß an den Parteitag Kreisconferenzen, Provinzial- und Landesparteitage stattgefunden. Hauptaufgabe derselben war, sowohl die mündliche Agitation zu unterhalten, und wie auch der Presse eine weitere Verbreitung zu schaffen. Im Großen und Ganzen ist Beides den Genossen gelungen. Wo die eigene Kraft der Genossen nicht ausreichte und das berechtigte Bedürfnis vorlag, hat der Vorstand nach Kräften Beistand geleistet.

Zoch muß auch ein Uebelstand erwähnt werden, der sich durch die Thätigkeit der Kreis- und Provinzialkomitees herausgebildet hat. Zahlreiche Parteitage haben die Verbindung mit dem Vorstand vernachlässigt. Absatz 2 des § 4 und § 5 des Organisationsstatuts erstrebt für eine große Anzahl Parteitage nicht. Diese Nachlässigkeit kann unter Umständen zu großen Unzutrefflichkeiten führen. Ungeachtet dieses Umstandes ist bei der Ausdehnung der Partei und der außerordentlichen Währigkeit der Genossen die Korrespondenz mit dem Vorstand konstant geblieben ist.

In der Zeit vom 1. Oktober 1894 bis zum 31. August d. J. gingen bei dem Vorstand ein: 4301 Briefe und Karten. Zum Versand kamen in dem gleichen Zeitraum 4109 Briefe und Karten, wozu die Hirtulare, Kreuzbandsendungen und Pakete mit einbezogen sind.

Im Allgemeinen hatte die Agitation unter dem Druck des geschäftlichen Niederganges und der damit in Verbindung stehenden Arbeitslosigkeit zu leiden.

Die Führung schwarzer Listen ist vielfach Praxis der Unternehmungsklassen geworden. Auch sonst ist von der Unternehmungsklasse und von den Behörden alles Mögliche aufgeboden worden, die Agitation unserer Genossen lahmzulegen. In Verdrängung aller dieser Umstände verdient der Agitationseifer und die Opferfreudigkeit der Genossen, die alle Hindernisse überwinden, die volle Anerkennung.

Wurde auch der Einzelne hier oder dort durch behördliche oder private Nachregelung schwer geschädigt, so hat dieselbe fast niemals den beabsichtigten Zweck erreicht. Im Gegenteil! Viele der Agitation ist dahin fern Gehandene wurden der Agitation durch die über sie verhängte Nachregelung zugesüßt. Jeber gemäßigter Genosse wurde Agitator. Da, wo die eigene Kraft nicht ausreichte, sich der Antheil der wirtschaftlichen Abhängigkeit zu entziehen, trat die Partei helfend ein. Allen Nachregelungen zum Trotz ist der Vortritt der Sozialdemokratie ein unaufhaltbarer.

Wahlen zu den verschiedensten Körperschaften boten reichlich Gelegenheit, die Agitation zu fördern. Im Laufe des Jahres fanden zahlreiche Nachwahlen zum Reichstag statt. So in Oesterberg-Stendal, Verburg, Ost-Vielso, Schmöwe-Schmalldeden, Eisenach, Dorfgemeinschaften, Vennep-Wettmann, Weimar-Apolla, Dresden-Land, Erlheim-Rölnheim, Gießingens-Rölnheim, Köln-Stadt, Altschaffenburg, Kolberg-Rölnheim und Waldau. Wir verloren Vennep-Wettmann und eroberten Dresden-Land. Mit dem Letzteren gelangten wir in einem Kreis zum Sieg, der längst schon für uns reif war, und bisher nur durch die gemäßigtere Agitation der Vereinigten Gegner uns vorenthalten wurde. Der Verlust des eben erst eroberten Wahlkreises Vennep-Wettmann ist hauptsächlich dem Umstande geschuldet, daß insbesondere bei der engeren

Wahl die Gegner sich insgesamt vereinigt und mit einem bisher nicht gekanntem Hochdruck arbeiteten. Demgegenüber ist die Mehrzahl der sozialdemokratischen Stimmen bei der Stichwahl um nahezu 2000 gegen die Wahl von 1893 ein hochausschlagender Erfolg zu nennen.

Ähnliche Erscheinungen boten die Wahlen in Erlheim-Rölnheim, in Verburg, in Weimar-Apolla und Schmöwe-Schmalldeden. In letzterem Kreise betheiligte sich die Sozialdemokratie vor 8 Jahren zum ersten Mal an den Wahlen. Heute ist sie die stärkste Partei des Kreises.

Die Sozialdemokratie hat ferner keine Gelegenheit verpasst, ihre Sitze in den Landtagen der Einzelstaaten zu vermehren. Die Sozialdemokratie hat in dem sächsischen Landtag 14, in dem bairischen 14, dem württembergischen 2, dem badischen 3, dem heftischen 3, dem alten-burgischen 4, und dem weimarischen, dem gotthardischen, dem meiningischen, dem reußischen I. u. II. und schwarzburgischen Landtag je ein Mandat inne.

Umfangreiche Vorbereitungen für die im Herbst stattfindenden Ergänzungswahlen haben die Genossen in Sachsen und Baden getroffen. Die Betheiligung der Genossen an den Gemeinderathen wird immer stärker. In fast allen deutschen Staaten sind die Genossen in die Gemeindevertretungen eingedrungen. Am hervorragendsten im Königreich Sachsen. Obgleich dort wie in den meisten anderen Staaten das Gemeinwohlrecht auf die Wahrung der Klassenrechte der bürgerlichen Gesellschaft zugeschnitten ist.

Sozialdemokratie und Arbeiterklasse werden immer mehr identische Begriffe, das geht namentlich aus der Betreibung der Wahlen zu den Gewerbe- und Kreisgerichten hervor. Außerordentlich und bekannt gewordenen Ausnahmen haben allenfalls in der Klasse der Arbeiter die Kandidaten der klassenbewußten Arbeiterchaft den Sieg davongetragen; in mehreren Fällen auch in der Klasse der Unternehmer. In Frankfurt a. M. sind sämtliche Reicher Genossen. In Offenbach erhielt z. B. die sozialdemokratische Liste 264 von 270 abgegebenen Stimmen, in Würzburg 1648 gegen 160 Stimmen. Das glänzendste Resultat erzielte Chemnitz. Trotz der gewaltigen Anstrengungen brachten es die Gegner auf nur 99 Stimmen, denen 3679 sozialdemokratische Stimmen gegenüber standen. Als ein schwerer taktischer Fehler muß es aber beklagt werden, wenn Genossen, durch vorausgegangene Siege in Sicherheit gewiegt, in Laubei verfallen, weil der Sieg nicht strittig sei. So sagte z. B. am 16. Dezember v. J. in Chemnitz zwar die sozialdemokratische Liste mit 632 Stimmen, doch waren die Stimmen um mehr als die Hälfte im Vergleich zu der Wahl vor 3 Jahren zurückgegangen, und obgleich die Wahl an einem Sonntag stattfand. Der fatalistische Charakter des Geseges über die Errichtung der Gewerbe- und Kreisgerichte wird von den Arbeitern schwer empfunden. Häufig kommt es vor, daß Oer mit zahlreicher industrieller Bevölkerung sich vergeblich bemühen. Wir nennen z. B. Meitzen und Luckenwalde. In dem für Meitzen eingegangenen ablehnenden Bescheid der Amtshauptmannschaft heißt es sehr charakteristisch: „Durch Beibehaltung der seitherigen Einrichtungen würden verschiedene mit der Errichtung eines Gewerbe-gerichts verbundene Nachteile vermieden“. Und als solche wurden bezeichnet: „Anreisen zum unnehmen, ja frivolen Prozessiren, Ausbeutung der Besitzernahlen zu politischen Zwecken und Aufwendung nicht geringer Kosten durch die Gemeinden“. Ob sich die betreffende sächsische Behörde klar geworden ist, was für ein Irrthum sie mit dem Erlaß über ein Neidgebiet fällt?

Das Verhalten der Behörden in den angegebenen Fällen ist die beste Bezeugung des Bodens, auf dem die Sozialdemokratie gedeiht.

Die Feier des 1. Mai trat in diesem Jahre, dem Parteitagbeschlusse entsprechend, den gleichen Charakter wie im vorigen Jahre. Die würdige Form der Feier, das Rubenlassen der Arbeit, kam in stärkerem Maße wie früher zur Anwendung.

Die Demonstration am 1. Mai für die internationale Verbrüderung, den Weltfrieden und die Klassenforderungen der Arbeiter sichert dem 1. Mai die Bedeutung als Feiertag des klassenbewußten Proletariats aller Länder.

Gleich der Feier des 1. Mai hat sich die Feier des 18. März eines dauernden Platz in den Herzen der deutschen Arbeiter erworben.

Der Bestand der Parteipresse ist im abgelaufenen Berichtsjahr fast unverändert geblieben. Neu hinzugekommen ist das seit dem 1. November v. J. von den Genossen in Harburg herausgegebene Volksblatt, das 3mal wöchentlich erscheint, und das in gleicher Erscheinungsform seit dem 1. April d. J. herausgegebene Vönerbürger Volksblatt. Im Uebrigen ist sowohl bei den politischen wie bei den ge-

werkschaftlichen Blättern nur eine unwesentliche Aenderung in der Erscheinungsweise zu verzeichnen.

Die folgende vergleichende Tabelle giebt allerumfassenden Aufschluß über den Stand der Parteipresse:

Es erschienen a) Politische Blätter im Jahre 1895: wöchentlich 6 Mal 39, wöchentlich 3 Mal 20, wöchentlich 2 Mal 8, wöchentlich 1 Mal 9, im Ganzen 76, zwei mehr wie im vorigen Jahre; b) Gewerkschaftsblätter: wöchentlich 3 Mal 1, wöchentlich 2 Mal 0, wöchentlich 1 Mal 27, monatlich 3 Mal 2, alle 14 Tage 18, monatlich 1 Mal 5.

Um das Bild der Parteipresse vollständig zu zeichnen, sei noch auf die bei J. S. B. Diez in Stuttgart erscheinende wissenschaftliche Revue, die „Neue Zeit“ verwiesen.

Als Wochenschriften erschienen der „Wahre Jakob“ in Stuttgart und der „Südwestdeutsche Postillon“ in München.

Ferner wird die „Neue Welt“ einer Reihe von Parteiblättern als Unterhaltungs-Beilage beigelegt.

Für den im Parteiverlag erscheinenden „Neue Welt-Kalender“ kommt für die Ausgabe 1896 der reduzierte Preis von 40 Pfg. zur Anwendung, der hofentlich auf die Steigerung der Auflage von Einfluß sein wird.

Neben dem allgemeinen Parteikalender bürgern sich immer mehr die billigen Landes- und Provinzialkalender ein, die ihre Ausgabe nach Kräften erlauben, so in Schleswig-Holstein, der Mark Brandenburg, in Württemberg und der Rheinpalz.

Die Abrechnung unseres Zentrallorgans „Vormwärts“, das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1894 bis einschließlich dem 30. Juni d. J. umfaßt, weist einen Ueberschuß von 55 536,45 Mk. nach. Derselbe hat gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von 8031,96 Mk. erfahren. Die getheilten Erträge sind „Vormwärts“ entfallen sowohl auf den vermehrten Abonnentenstand, als wie auf die Einnahmen aus dem Inzeratenwesen, ein greifbarer Beweis der Wechselwirkung der Zunahme des politischen und wirtschaftlichen Einflusses unserer Parteientwicklung.

Seit dem 2. September ist ein weiteres erhebliches Steigen der Auflage des „Vormwärts“ zu verzeichnen. Inwieweit mit dieser Thatsache der befannt gewordene und von der „geunugsfähigsten Presse“ so viel kommentirte Aufbruch an „das gesammte Volk“ in Verbindung zu bringen ist, wollen wir dahingestellt sein lassen.

Sprach der vorjährige „Vormwärts“ Bericht von einer gemäßigten Steigerung des Ausgabepostens für Gerichtslosten und Strafen, so können wir von einer Wendung zum Besseren nicht berichten. Auch in diesem Jahre veranschlag der Justizfiskus 5630,00 Mk.

Somit die Vertreter Genossen durch ihr dazu berufenes Organ, die Preskominmission, Wünsche anzubringen und Ausstellungen an den Iokalen und Inzeratenentheil zu machen hatten, ist nach beiden Richtungen hin von der Expedition und Redaktion im Einverständniß mit dem Vorstand entsprochen worden.

Die zu diesem Behufe notwendigen Konferenzen der Betheiligten fanden am ersten Mittwoch jeden Monats statt.

Der Abonnentenstand des „Sozialdemokrat“ beträgt zur Zeit 4300 gegen 5700 am Schluß des vorigen Berichtsjahrs.

Im Letzteren erforderte das Blatt einen Zuschuß aus der Parteilasse in Höhe von 14 143,20 Mk., worin freilich 4081,74 Mk. für Gerichts-, Haft- und Stellvertretungskosten der Redaktion einbezogen sind. Bei dem derzeitigen Abonnentenstand würde das Blatt pro Quartal eine Einnahme von 4200 Mk. aufweisen, dem eine Ausgabe von 6700 Mk. gegenübersteht. Somit wäre ein Zuschuß von 2500 Mk. pro Quartal erforderlich, der sich aber nach demselben Stande des Betrag erhöhen muß, der sich aus dem Ausfall nicht einbringlicher Abonnementsbeträge und etwaiger Prozeß- und Stellvertretungskosten ergeben wird.

Auf das Ausland entfielen 780 Abonnenten, die sich wie folgt vertheilen: Nord-Amerika 300, Süd-Amerika 20, England 135, Schweiz 125, Frankreich 90, Oesterreich-Ungarn 45, Rumänien 30, Holland 5, Portugal 10, Belgien 10, Afrika, Italien, Rußland, Schweden und Norwegen, Ost- und Niederländisch-Indien je 2 Abonnenten.

Ungeachtet aller Bemühungen der Redaktion, der Expedition und des Parteivorstandes ist die erhoffte Steigerung des Abonnenten nicht eingetreten. Im Gegentheil, dasselbe ist von Quartal zu Quartal zurückgegangen. Demgemäß sind die Zuschüsse, relativ gemessen, gestiegen. Eine Milderung ist nicht abzusehen.

Unter so bescheidenen Umständen muß die Schöpfensfreudigkeit jeder Redaktion erlahmen. Die Gesamtparteientwicklung erscheint es deshalb im Interesse der Partei liegend, dem Parteitag

den Antrag zu unterbreiten: Das Erscheinen des „Sozialdemokrat“ mit dem 31. Dezember 1895 einzustellen.

Soziales.

Amerikanische Seemannskontaktil.

Der deutsche wie der englische Buchdruckergesellenverband Amerikas haben vor Kurzem eine Statistik über die Seemachinen und die Verhältnisse des an diesen beschäftigten Personals in Angriff genommen, die jetzt beendet ist. Dorrer liegen die Resultate über die englischen Druckereien vor, die über die in deutschen Anstalten vorhandenen Maschinen und ihr Personal werden später veröffentlicht. Von 304 Zreigereinigern, die der englische Gesellenverband umfasst, haben 289 Berichte eingeleitet; von 15 waren jedoch nicht zu erlangen; leider ist New-York darunter, wo allein gegen 300 Seemachinen in Betrieb sein dürften; die anderen 14 lebenden Unions sind ohne Bedeutung. Von den 289 berichtenden Einigen haben in 155 die Seemachinen ihren Glauben gehalten. Ihre Zahl beträgt 2094; an ihnen sind 2327 männliche und 145 weibliche „Operators“ beschäftigt. Von den letzteren gehört die knappe Hälfte (71) zur Union; von den männlichen Maschinenführern gehören 2260 der Gewerkschaft an, und nur 67 stehen ihr fern. — Die große Mehrheit der Maschinenführer sieht im Wochenlohn, nur in 30 Städten wird berechnet, und in 17 Städten gilt der Stundenlohn (40 bis 55 Cents per Stunde). Die höchsten Wochenlöhne, nämlich 30 Dollars (gegen 120 Mark) per Woche von 48 Stunden, werden im Staate Montana gezahlt, wo die Lebenshaltung sehr theuer ist. In New-York und San Francisco beträgt der Wochenlohn für 48 Stunden 27, resp. 24 Dollars. Die niedrigen Wochenlöhne zählt Canton, D. (11 Dollars für 53 Stunden). Im Berechnen (Alford) differieren die Sappreie zwischen 10 und 17 Cents per 1000 Buchstaben. Die Arbeitszeit beträgt zumeist 48 Stunden, doch sind auch einige kleinere Städte mit 60 Stunden vereinbart. Eine Reihe von Orten, wie Boston, Baltimore, Louisville, haben 42stündige Arbeitszeit; von Providence und North-Whort werden gar nur 39 resp. 36 Stunden wöchentlich Arbeitzeit angegebeu.

Im Allgemeinen haben die Maschinenführer eine längere Arbeitszeit als die Handwerker. Nur Tacoma im Staate Washington macht eine Ausnahme; hier arbeiten die „Operators“, sämtlich Nichtorganisirte, 56 Stunden per Woche, während die der Union angehörigen Handwerker nur 48 Stunden arbeiten.

Sozialgesetzgebung in Australien. Die Regierung von New-Seeland beabsichtigt die folgenden Gesetze: 1. Staats-eigenthum aller Eisenbahnen, Telegraphen, Telephone und Versicherungsgesellschaften; 2. Progressive Einkommensteuer; 3. Besteuerung von Vermögen von der Steuer; 4. Entmündigung der ausländischen Einwanderer von Grund und Boden durch eine Abwesenheitskarte; 5. Staatshilfe für arbeitlose Bürger. — Die Regierung hat ferner die Kontrolle über alles freie Land sich gesichert und verkauft dasselbe an Ansiedler, denen sie Vortheile zur Besiedelung und Reklamation gewährt. Kein Eigenthümer darf mehr als 150 Acres Land (zirka 60 Hektar) besitzen.

Korrespondenzen.

Wühlmühlberg bei Nürnberg, 27. Sept.

In der Nacht vom letzten Sonntag Abend Sonntag fand eine Schlägerei statt, die ein eigenartiges Bild auf die Organe der öffentlichen Sicherheit wirft. Dem „Bomb-Ges“ wird darüber folgendermaßen berichtet: Die der Wühlmühlberg von Mitt. die Arbeiter Klapp und Friedrich Markowski, sowie die Arbeiter B. und K. im Gefängnis, als der Obermann Broder (bekannt als Jense im Wühlmühlberg Aufbruchprozess) erschien und die Wühlmühlberg ist und etwas laut spricht, aufforderte, sich ruhig zu verhalten. Der Angezeigte sagte, er habe doch nichts gethan. Der Obermann fragte ihn hierauf, wie er heisse und wo er wohne, welche Strafe er erhalten habe. Friedrich Markowski sagte ihm, er entferte sich, wenn man er etwa 20 Schritte gegangen, als der Obermann ihm am Gesicht sagte und ihn für verhaftet erklärte. Friedrich Markowski sagte, daß er ja nichts gethan und hat, ihm frei zu lassen. Jetzt trat der Polizeibeamte C. H. von der Polizei (ebenfalls 1. J. Jense im Aufbruchprozess) hinzu und ließ die Verhafteten ebenfalls an, worauf der Transport nach dem Arresthause erfolgte. Nach der Meinung der Zuschauer dieses Vorfalles war kein Grund zur Verhaftung vorhanden, zumal den Beamten die Angabe des Friedrich Markowski an dem Abendhören nicht fehlte, wodurch er von den anderen beiden mit Schlägerei über Kopf, Arm und Handen traktiert wurde. Er lieh hierzu nach seiner Wohnung; ein Officer trat ihm heute Friedrich bei, in der Nacht geschah nichts. Die Reize waren im Hochgrad und sind auch noch an einem Sonntagabend am Kopf, außerdem wurden eine Anzahl Schlägerei über den Kopf erhalten, welcher trotz Verhaftung ist. Die Wühlmühlberger „Gemeindezeitung“ weiß über diesen Fall zu berichten.



Arbeiter! kauft nur Brod von denjenigen Bäckermeistern, welche bewilligt haben!

Banter Konsumverein, e. G. m. b. H., Bant.

Die Hebung der Kartoffelgelder
 findet statt am Sonntag den 6. Oktober er.
 für **Touneich** Morgens von 8 bis 9 1/2 Uhr im Lokale
 des Herrn **Hadwaller**,
 für **Belfort** Nachmittags von 2 1/2 bis 5 Uhr im Lokale der
Wwe. Grunnd,
 für **Neubremen** am Montag den 7. Oktober, Abends
 von 8 bis 10 Uhr, im Lokale der **Wwe. Held**.
Preis nicht über 2 Mark frei in's Haus.
 Proben liegen in den Verkaufsstellen aus.
Der Vorstand.

Geschäfts-Gröfßung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir **Neue Wilhelmshavener Strasse 32** ein

Schuhwaaren-Geschäft

verbunden mit Lederauschnitt und Handlung
 mit sämmtlichen Schuhmacher-Bedarfsartikeln.
Anfertigung nach Maass.
 Reparaturen schnell, gut und billig, auch an
 Waaren, die nicht bei uns gekauft sind.
 Da wir Jahre lang als Zuschneider in den größten
 Fabriken thätig gewesen sind, können wir unsere Schuhwaaren
 als durchaus gut und preiswerth empfehlen.

Achtungsvoll

K. Trost & M. Wehlau
Schuhmacher

32 Neue Wilhelmsh. Straße 32
 Dem Banter Rathhause schräg gegenüber.

Sämmtliche Neuheiten
 der Saison in

Damen- und Kinderhüten

sowie sämmtl. Putzartikeln
 sind eingetroffen und empfehle dieselben in schöner Auswahl.

A. Lübben, Putzgeschäft,
 Verlängerte Marktstraße 1.

Die starken hand-

gearbeiteten Schuhwaaren der
 Firma **Siegmond Oh junior**,
 Wilhelmshaven, Marktstraße 29,
 seien meinen geehrten Kunden
 ganz besonders empfohlen.

Spezialität: **Starke Kinderschuhwaaren.**

**Herren-
 Zug- u. Halbstiefel**
 sowie Herren-
Zug- und Schnürschuhe
 empfiehlt billigst

J. G. Gehrels.

Starke feste Sohlen

aus bestem Wild- u. Jagd-Schleider
 sowie sämmtl. Bedarfsartikel
 empfiehlt der

Schuhmacher - Rohstoff - Verein.
 13 Marktstraße 13.

Für Zahnleidende

sind wir täglich zu sprechen.
Adolf Kruckenberg
 Nachm. von 1-7 Uhr,
fr. Alwine Kruckenberg
 für Frauen und Kinder
 von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 7 Uhr.
 Marktstr. 30, 1. Etage.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Extra große und schwere
 echt indigoblau

Flanellhemden

das Beste in Qualität, was
 nur geboten werden kann,
Mk. 5,00.

Starke feste Sohlen

guten Sohlleder-Abfall
 sowie sämmtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel
 empfiehlt billigst

Emil Burgwitz,
 Lederhandlung,
 Wilhelmshaven, Noontstr. 75.

Regenschirme

für Herren, Damen und
 Kinder

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten
 Preisen

B. Seidel, Marktstr. 15.
 Reparaturen und Ueberziehen
 schnell und gut.

Kräftig und reinlichmeckende
Chines. Thees

u. gebr. Kaffees

empfiehlt
R. Keil, Drog., z. Roth. Kreuz,
 Werftstrasse 10.

Logis für einen jung. Mann
 Marktstraße 28, u.

J. Müller, Klempner,

Bant, Neue Wilh. Straße 37,

empfiehlt sein großes Lager in

Hänge-, Tisch-, Wand- und Nacht-

***** Lampen *****

Ampeln, Kronleuchter u. Laternen
 zu billigsten Preisen.

In emaillirten Artikeln

fähre nur die allerbeste und beste Waare bei gediegener Arbeit.

Meine Klempnerei

die allen an mich gestellten Anforderungen bei billiger Preis-
 berechnung und solidester Arbeitsausführung
 gerecht zu werden vermag, bringe in empfehlende Erinnerung.

Geeben eingetroffen

eine große Sendung:
 hochleganter Herren-Schaft- und
 Zugschleifen,

Herren-Zug und Schnürschuhe,
 Damen-Zugschleife sowie -Schuhe,
 Knaben-, Mädchen-, Kinder-
 Schnür- und Knopfschleife
 sowie -Schuhe

und empfehle dieselben bei groß-
 artiger Auswahl zu auffallend
 billigen Preisen.

D. Bruns,

Neuestraße 18.



Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir im Hause **Neue Wilhelmshavener Straße 31** eine

Konditorei und Pfefferküchlerei

und halten uns hiermit einem geehrten Publikum von Bant,
 Wilhelmshaven und Umgegend bestens empfohlen.

Unser Geschäftsprinzip ist, daß wir garantirt reine und
 schmackhafte Waare bei billiger Preisstellung liefern.

Achtungsvoll

H. Bardt & W. Peters.

Wer

Bücher einbinden oder Bilder einrahmen
 lassen will, wende sich an

G. Bonekamp, Buchbinder,
 Werftstraße 13.

Schöne blaßrothe

Neu-Ruppin. Esskartoffeln

erhalte in den nächsten Tagen und empfehle solche zu billigen
 Preisen.

Kohlhändler C. Bruns, Bant.

Wulf & Francksen



Ausstellung fert. Betten.

Einschläfige Betten Nr. 8
 aus grün-roth gestreiftem Rödper
 mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 7,-
 Unterbett 7,-
 2 Kissen 5,-
 Mk. 19,-
 Zweischläfig Mk. 23,50

Einschläfige Betten Nr. 10
 aus roth-grau gestreiftem Atlas
 mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 10,25
 Unterbett 10,25
 2 Kissen 7,-
 Mk. 27,50
 Zweischläfig Mk. 31,-

Einschläfige Betten Nr. 10b
 aus roth-bunt gestreiftem Atlas
 mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 13,50
 Unterbett 13,50
 2 Kissen 9,-
 Mk. 36,-
 Zweischläfig Mk. 40,50

Einschläfige Betten Nr. 11
 aus rothem od. roth-rosa Atlas
 mit 16 Pfund Halbdauern.

Oberbett 17,50
 Unterbett 17,50
 2 Kissen 10,-
 Mk. 45,-
 Zweischläfig Mk. 50,50

Einschläfige Betten Nr. 12
 Oberbett aus rothem Daunen-
 fäßer, Unterbett aus roth. Atlas
 mit 16 Pf. Daunen u. Federn.

Oberbett 22,-
 Unterbett 20,50
 2 Kissen 12,-
 Mk. 54,50
 Zweischläfig Mk. 61,-

B. Grashorn

Bant
Neue Wilhelmsh. Str. 34.

Große Auswahl in

Korsetts und Strickgarnen

empfehle zu **äußerst billigen** Preisen. Ferner empfehle **Monogramms** zur Kreuzstich-Stickerei in allen Größen und Formen.

B. Grashorn, Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 34.

empfehle sein überaus reichhaltiges Lager in

Lampen

als:

Hänge-, Tisch-, Wand- und Laden-Lampen,
 Ampeln, Laternen u. Nacht-Lampen
 zu außerordentlich billigen Preisen. Auf vorjährige
 Lampen gewähre noch einen besonderen Rabatt. Gleich-
 zeitig empfehle sämtliche **Lampen-Ersatztheile.**

Sämtliche Neuheiten
 in garnirten und ungarvirten
Hüten
 empfiehlt in allen Preislagen
Herrn. Högemann
 A. G. Diekmann' Nachfolger.

**Herbst- u. Winter-
 Paletots**
 sind
 in größten Vor-
 räten
 jetzt am Lager.
 Sämtliche
 Größen, Farben
 und
 Qualitäten
 sind
 reich fortirt.

**Herbst- u. Winter-
 Anzüge.**
 Sämtl. Neuheiten
 sind eingetroffen aus:
Ébeviot l. u. ll.
 von 12 Mt. an,
la. Sammgarn
 von 16,50 Mt. an bis
 zu den feinsten,
**Gebroch- und
 Bräutigams-
 Anzüge**
 in überaus großer
 Auswahl u. schönster
 Ausfertigung.

**Herbst- u. Winter-
 Unterzeuge:**
 Normalhemden,
 Normalhosen,
 Flanellhemden,
 Flanellhosen,
 Bonthosen,
 Jagdwesten,
 Gestr. Jacken,
 Isländer etc. etc.
 sind in Massen-
 Auswahl am
 Lager.

Manns-Hemden
 bunt gestreift, mit doppelter Brust,
 Stück 90 Pf., 1, 1,20, 1,40, 1,60,
 1,80 Mart.
Normal-Hemden
 dauerhaft und vorzüglich in der
 Wasche, Stück 1, 1,20, 1,40, 1,60,
 1,80, 2 Mt.
Normal-Hosen
 Stück 90 Pf., 1, 1,20, 1,40, 1,60,
 1,80 Mart.
Herrn-Socken
 Paar 25, 35, 40, 45, 50, 55 Pf.
Janssen & Carls,
 56 Bismarckstraße 56.

Geschäfts-Anzeige.
 Einen gebieter Publikaum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene
 Mitteilung, daß ich heute
25 Marktstrasse 25
 ein
en gros Spezial-Geschäft en detail
 in **Butter, Käse u. Eier** eröffnen werde.
 Durch meine Verbindung mit renomirten Häusern Hollands, Ostpreussens
 und Lüchis bin ich in den Stand gesetzt, **nur gute Waaren zu billigen**
Preisen zu liefern. Empfehle zur geneigten Abnahme
sämtliche Käsesorten
 als: Schweizerkäse, Tilsiter Käse, Rahmkäse, Ostpreussischer Käse, Camembert,
 Limburger, Burgkäse, Herzkäse, Komettour, Mainzer Handkäse,
 Thüringer Stangenkäse, Berliner Rühkäse etc.
 Ferner: feinste Molkerei-Tafel- und Kochbutter, Speiseölmargarin, ff. reines Meeres-
 fett, ff. Molkerei-Schrahm-Margarine, sowie hiesige frische Eier.
 Indem ich um rege Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne
 mit vorzüglicher Hochachtung!
Wilhelmshaven-Oldenburg. Aug. Fimmen.

Größtes Spezial-Geschäft für eleg. Herren- und Knabenbekleidung
 Neue Wil-
 helmsh. Str. 1. **M. Kariel** Neue Wil-
 helmsh. Str. 1.
 Verkauf zu unerreicht niedrigen, streng festen Preisen.

Gänzlicher Ausverkauf
 von
Wilh. Blau, Neubremen,
 wegen Wegzuges von hier.
 Es kommen folgende Artikel, als:
**Halbwoll- und reinwoll. Kleiderstoffe, krimp-
 freie Hemdenflanelle, wollene Strickgarne in
 bekannter Güte, Damen- und Kinder-Kapotten,
 Balltücher etc.**
 zum Verkauf. Die Preise sind äußerst billig gestellt, da das
 Lager geräumt werden muß.

Fertige Betten 18,00
Fertige Betten 22,00
Fertige Betten 28,00
Fertige Betten 32,00
Fertige Betten 35,00
 sind hiesig auf Lager
Janssen & Carls
 56 Bismarckstr. 56.

Meine Spezialitäten
 als:
Süßrahm-Kronen-Margarine
 im Geschmack und Nährwerth feinsten Naturbutter eben-
 bürtig, das Pfund 45 Pf.
Geräuch. ammerl. Mettwurst
 nur feinste Waare, das Pfund 55 Pf.
Grossbohnen gebr. Kaffee
 garantiert rein- u. feinschmeckend u. kräftig, Pfd. Mt. 1,10,
 bringe hiermit meiner werthen Kundschaft in empfehlende
 Erinnerung.
E. Bakker, Neuheppens.

Stauend billig
 empfehle ich:
 ungarvirte Filzhüte für Damen 75 Pf. bis 2 Mt., elegant
 garnirt 1,50—4 Mt.
 Kinderhüte und Mützen 40 Pf. bis 1,50 Mt.
 Federn St. 20 Pf., seidene Bänder Meter von 7 Pf. an,
 Schleier 15 Pf., Outfaçons, Agraffen, Nadeln etc. zu
 jedem Preise. Ferner
Woll. Shawls u. Tücher, Varchendhosen für Kinder 25 Pf.,
 für Damen 90 Pf., **woll. Strümpfe** in großer Auswahl,
woll. Röcke 95 Pf. bis 4 Mt.
 Einen Posten **gestrichelte Schuhe** von 55 Pf. an.
Schmucksachen in größter Auswahl. **Elegante Broschen** 10 Pf.,
Pyppen u. Spielsachen zu bekannt billigen Preisen.
Blüsch, Mützen für Knaben 40 Pf.
A. Eisenblätter, Mühlentstraße 97,
 Cäcker Börsestr.

**Reinwollenen krimpfreien
 Hemdenflanelle
 Rockflanelle**
 und
farrirten Boye
 in bekannter guter Waare äußerst
 billig, empfiehlt
A. Schwarting,
 Ulmenstraße 21.

Hatte Gelegenheit, einen Posten
extra schwere
Kleider-Stoffe
 (zu Hauskleidern passend) unter
 Preis zu kaufen und gebe solche
 mit geringem Nutzen wieder ab.
A. Schwarting,
 Ulmenstraße 21.

Druck-Arbeiten aller Art werden schnell u. sauber angefertigt.
Paul Hug,
 Buchdruckerei, Neue Wilh. Str. 30.

Zur die Redaktion: L. W. Carl Schmidt, Druck und Verlag von Paul Hug, beide in Bant.

Logis für einen jungen Mann.
 Marktstraße 38, ob. t.

